



Brief von Heinrich und Agatha Klierer, Dolinsk, Samara. In der "Mennonitischer Rundschau" vom 8.05.1907.

Abgeschrieben und Bemerkungen von Lydia Friesen (geb. Esau) ([Email](#)).

Dolinsk, Samara, 11. März 1907. Werter Editor! Einen herzlichen Gruß an alle Freunde und Rundschauler! Im Auftrage der lieben Schwiegereltern, Isaak Fast, früher Sagradowka, Dorf Aleranderkron, seit 1893 hier im Samarischen wohnhaft, möchte gerne wissen, wo sich Johann Hüberts und ihre Kinder, nämlich Johann, Agatha, Sarah, Jakob und Helena aufhalten. Die Eltern wissen nicht wie sie alle heißen. Tante Hübert ist der Mutter Nichte; sie bittet um ein Lebenszeichen, wenn nicht brieflich, so durch die "Rundschau". Wir selber lesen die "Rundschau" nicht, aber einige Nachbarn lesen sie. Die Eltern möchten sie gerne lesen, aber bei solchen schlechten Jahren geht es nicht - darum, Ihr guten Freunden, wie wäre es, wenn Ihr die "Rundschau" auf ein Jahr für uns bezahltet und auf die unten stehende Adresse schicken würdet? Da sind noch Gerhard Görzens Kinder: Jakob, Gerhard, Isaak und Lenchen, und Jakob Fehren mit ihren Kindern, oder seid Ihr schon alle nicht mehr am Leben?

Wir sind, Gott sei Dank, mit Eltern und Geschwistern, außer dem Vater, schön gesund. Isaak, der älteste Schwager, wohnt auf Terek, hat schon die zweite Frau, Katharina, die Schwägerin, ist auf Sagradowka im Dorfe Reinfeld als Witwe, aber auch nur sehr arm, wie wir auch. Schwägerin Anna hat einen Peter Dörksen, wohnen auch hier im Samarischen im Dorfe Kraßiekow. Schwager Peter hat den Kasernendienst beendet, vier Jahre, wohnt jetzt auf der Orenburger Ansiedlung hundert Werst von uns entfernt. Dann folgt meine Frau Agatha; wir wohnen auch hier im Dorfe Dolinsk, bei meinem Vater auf dem Hofe. Dann ist Schwager Jakob, er ist den 21. Februar in den Kasernendienst angetreten, hat vier Jahre zu dienen, ist damit den Eltern die größte Stütze genommen. Dann ist noch Heinrich und Franz zu Hause. Die Eltern alt und kränklich und im Irdischen nicht aufs Beste, müssen ihr ganzes Vertrauen auf den Herrn stellen, er wird's wohl machen. (Das sollen wir alle. - Ed.)

Hier ist es fast zum Versagen; es hat nur auf zwei Monate Futter und Nahrung gegeben; das Vieh wurde schon im Oktober eingestallt. Es ist viel Vieh abgeschlachtet und verkauft worden, aber die Mutterkolonie hat ihre Hand aufgethan; auch wurde Geld angeliehen zu Futter und Nahrung ankaufen, sonst wäre es traurig, sehr traurig geworden!

Auch wünscht die Mutter noch Auskunft von Witwe Wilhelm Loewen, Orloff, geb. Katharina Klierer. Unsere Mutter ist von Blumstein, eine geborene Anna Dück, ihr Vater und Witwe Loewens Mutter waren Geschwister. Leben Eure Kinder noch alle? Ich bin Heinrich Klierer, Sohn des Peter Klierer, früher Rudnerweide. Wünsche auch ein Lebenszeichen von Onkel Jakob Funk, Minnesota, auch von Onkel Peter Heinrichs - leben sie noch alle? Daß Mutter tot ist, werdet Ihr schon gehört haben, denn ich ließ es 1901 in die "Rundschau" drucken; der Vater hat die zweite Frau. Von meinen Geschwistern leben noch drei außer mir, dann sind noch zwei Halbgeschwister, sind noch alle zu Hause; ich wohne auf dem Hof, war

dieses Jahr an der Molotschna in Lichtfelde bei Doktor Wiebe mit meinem zweitältesten Sohne wegen schlimmen Augen; die Entfernung ist etwa 2000 Werst. Bin bei Onkel Heinrich Block gewesen, sie waren da alle gesund; die älteste Tochter, Katharina, hat den Herbst Hochzeit gefeiert mit einem Peter Rempel, Großweide, sie wohnen zu Hause. Die Witwe Großmutter Andreas Block ist auf der Ohrenburger Ansiedlung, ist nach alter Art schön gesund. Lieber Onkel Heinrichs, Eure Kinder sind schon alle groß, bitte, einmal zu schreiben, die Adresse folgt unten; auch Funken Kinder. Da sind noch von Vaters Seite Onkels, Gerhard und Franz Kliewer und ihre Kinder alle. Korn. Kliewer ist hier auf der Ohrenburger Ansiedlung. Mein Großvater ist schon lange tot, aber die Großmutter lebt noch, sie ist bei ihrer Tochter Peter Dück Susanna in Rudnerweide; die übrigen sind alle in den Ehestand getreten. Die Mutter hat sich die Hand gebrochen.

Auch sind da Voten, Vaters Tante, weiß auch nicht die Adresse: auch Johann Kliewers; wir möchten gerne ein Lebenszeichen von Euch haben. An Onkel Funk und Heinrichs haben wir etliche Jahre zurück geschrieben, aber keine Antwort bekommen, darum, wenn hier alle Genannten nicht selber die "Rundschau" lesen, so sind gute Freunde und Nachbarn gebeten, ihnen dieses zu lesen zu geben, wofür ich im Voraus danke. Johann Hübert haben Jahren zurück geschrieben an meine Schwiegereltern Isaak Fast, ihre damalige Adresse lautete: Schanzenfeld; ob sie da noch wohnen?

Die Witterung ist sehr wechselhaft, ein Tag schön, der andere stürmisch; Schnee sehr viel, ist auch ein strenger Winter gewesen, werde wohl nicht eher mit der Saatzeit als Mitte April beginnen. Von Raub- und Mordüberfällen, wie die Zeitungen von vielen Stellen berichten, sind wir, Gott sei Dank, bis dahin verschont geblieben.

Grüße alle Leser und auch den lieben Editor,
Heinrich u. Agatha Kliewer.

Unsere Adresse ist: Heinrich Kliewer, Dolinsk, Pleschanow, Samara, Rußland.

Bemerkngen:

Die Eltern von Heinrich Kliewer sind:

Helena Andreas Block 03.12.1857 (#888378)

Peter Heinrich Kliewer 16.11.1857 (#664312)

Die Eltern von Helena Block sind:

Andreas Block Abt.1823 (#70499), nicht Johann Block (#928400), in der Grandma steht es falsch

Eva Abt. 1823 (#70431)

Die Johann Hüberts sind:

Johann Hübert 20.05.1830 (#183270)

Anna Görtzen 11.11.1832 (#183271)

Die Eltern von Anna Fast (geb. Dück) sind vermutlich:

Peter Dyck (#462805)

Anna Görtzen (#462798)